

BORDKAMERADEN BERICHTEN ÜBER IHRE BORDZEIT

Hallo Kameraden,

habe mich gefreut, so bald von Euch Antwort zu bekommen. So schnell konnte ich nun allerdings nicht gleich wieder von mir hören lassen, aber heute!

Kurz mal zu meinem Werdegang in der Marine. Bin am 04.01.1971 eingerückt - und zwar in Glückstadt. Dort gab das damals ja noch 'ne echte Grundausbildung mit allem drum und dran. Ich war vorgesehen für die Fachrichtung 21U - also mit Umschulung zum Fremdsprachenkorrespondenten.

Nach Glückstadt kam Glücksburg und im Verlauf der Umschulung auch Plön - Unteroffizierslehrgang. Zurück in Glücksburg merkte ich bald, dass die Marine uns etwas versprochen hatte, was sie wohl nicht halten wollte, und so verkürzte ich von ursprünglich Z8 auf Z4 ("Herr Obermaat, bei mir im Kopfhörer piept es!"). Ab sofort war ich für den Tastfunk nicht (mehr) zu gebrauchen. Also wurde ich Funk-Fernschreiber. Schon als Maat ging ich dann nach Flensburg-Mürwik auf den Gastenlehrgang und sofort anschließend auf den F1.

Zu der Zeit hörte ich, dass die Fregatte EMDEN wohl zur STANAVFORLANT (SNFL) sollte, in die USA. Was tun, um diesen Posten zu bekommen? Man riet mir, den Lehrgang möglichst gut abzuschließen, denn auf der Fregatte brauche man einen NATO-Fernschreiber. Also machte ich den Lehrgangsbesten und bekam den Posten!

Januar 1973 stieg ich ein und sollte gleich mit auf Werftprobefahrt. Mein Deck war ganz vorne, ganz unten im Schiff - die Bezeichnung weiß ich nicht mehr. Gerade auf See, am frühen Morgen des 06.01.73, gab es ein fürchterliches Geräusch und ein irrer Stoß ging durchs Schiff: Ein *Ramming* mit einem DDR-Fischtrawler. Sofort Schlagseite! Automatisch nach der Schwimmweste gegriffen und in den Funkraum gerast. Da kam auch schon der SOPO und wollte einen Z-Spruch absetzen lassen (Fernschreiben). Ich hatte meine Maschine schon klar, auch schon eingeloggt (Krypto ...) korrigierte den SOPO allerdings noch, dass es einen Z-Spruch nur in Kriegszeiten gäbe, setzte also direkt von Hand in die Tasten geschrieben einen O-Spruch an das Flottenkdo ab.

Na ja, den Rest kann man sich denken: Wir sind nicht abgesoffen, aber mit der SNFL war es wohl nichts mehr! Oder doch? Hoffen und Bangen die gesamte Werftliegezeit über, die übrigens kameradschaftlich gesehen sehr schön war! Ich wurde ins Heizerdeck III Z 1 verlegt, mußte natürlich auch mal den Jockel anfahren, um dort wohnen bleiben zu dürfen ...

Die Heizer und alle, die was von der Sache verstanden, haben immer dann, wenn die HDW-Leute nachts keine Schicht mehr machten, an unserem Dampfer freiwillig weitergearbeitet - damit wir nur ja der SNFL hinterherfahren durften. Und das schafften wir auch! Am 05.03.73 verließen wir den Heimathafen Flensburg (Autsch, Vorleine vergessen!) und gingen über Portland/Großbritannien weiter nach Madeira/Portugal und dann über den Teich zu den Bermuda Island. Unterwegs noch so lange "im Kreis gelaufen", bis uns der Sturm auch wirklich eingeholt hatte, dann liefen wir mit immerhin noch 45 kn Wind in den Bermudas ein (trafen erstens auf die Pier - kleines Loch! und zweitens auf die "Rommel", auf der ein früherer Kamerad von mir fuhr). Am 26.03.73 liefen wir dann in Norfolk/Virginia/USA ein und trafen dort dann auf die übrige Truppe der SNFL: USS Semmes (USA), HMCS Margaree und HMCS Protecteur (CDN), HMRS Isaac Sweers (NL), HMS Falmouth (GB).

Wir blieben bis zum 22.05.73 bei der SNFL, DIE verabschiedeten uns, wie es sich gehört, mit einem "Steampass", dann mußten wir zurück nach Newport/Rhode Island. Dort hatten wir unseren Rettungskutter früher schon mal auf die Pier geschmissen, weswegen er dort repariert worden war. Wir dampften dann (25.05.73) also wieder alleine über den Tümpel, machten unterwegs auf den Azoren Station, wo wir die "Deutschland" trafen.

Am 07.06.73 liefen wir in Brunsbüttel in die Schleuse und hatten anschließend eine schöne Fahrt durch den Kanal (lauwarme Sommernacht, Fliederduft), trotz der "Schwarzen Gang" vom Zoll! Ich hatte allerdings vergessen, dass bei der ersten Kanalfahrt nicht nur eine Kiste zu schmeißen ist - das hatte ich gemacht!

Leider wird die Kiste aber auch getrunken, und so war meine Ablösung leider nicht in der Lage, ... Also hatte ich mehrere Wachen zu gehen, aber schön war's doch!

Ich könnt ja noch einige Details erzählen, aber heute soll's jetzt erst mal genügen.

Hier noch ein paar Namen von meiner Besatzung, an die ich mich erinnere: Der Alte hieß FKpt Hartmut Beil, der IO hieß FKpt Frank, an weitere Offiziere erinnere ich mich nicht mehr, schade, wo ich doch mal den Funkoffz. aus dem Funkraum geworfen habe, und mir vom SOPO auch mal ein Diszi habe verpassen lassen müssen ...

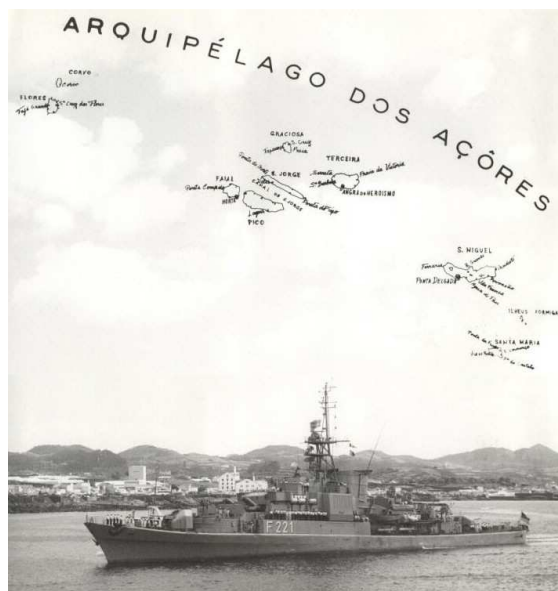
In meiner Truppe gab es folgende Funkgasten: "Opi" Heilscher, Bernhard Fahl, und einen Stahmer (?), der war im Zivilen Hobby-Funker. In meinem Heizerdeck waren gute Kameraden, ich erinnere mich allerdings leider kaum an Namen, bestenfalls an Spitznamen (Keule, Luigi, Freddy, Winnie, Woody Woodpicker, Furz = Lassiter = Tiger). Befreundet war ich mit "Hucky", der hieß Hermann-Josef Hüsken. Der Versorger zu unserer Zeit hieß (glaub ich) Rudi Suchanka - der "Rote Rudi". Und von einem Zeitungsausschnitt her weiß ich den Namen Holger Feldhan.

Soweit, so gut. Ich bin dann am 31.10.1973 wieder ausgestiegen und hab dann meine restliche Dienstzeit in Glücksburg beim Flottenkdo (MFmGrp 11) verbracht.

Und mittlerweile würde ich so gern mal wieder ne kleine Runde drehen ... Da liegt jetzt eine neue Fregatte bei HDW in Kiel, aber man kommt da wohl nicht so leicht dran. Alles sehr geheim ... !

Na ja, für den Rest meines Lebens hab ich mich jedenfalls entschieden, immer am Wasser zu bleiben. Ich lebe jetzt in Schönberg an der Ostsee, gerade 20 km von Kiel. Das Ehrenmal in Laboe seh' ich also fast täglich ...!

Ich habe heute erst mal nur ein Bild angehängt - vom Einlaufen auf den Azoren. Ich schick demnächst aber noch ein paar mehr Bilder und Zeitungsausschnitte.



Wenn man das Bild so sieht - sagt doch mal echt - ist das nicht eine schnittige Silhouette!

Für heute mag es genügen, muß ja schließlich morgen wieder arbeiten. Fürs erste also ...

Mit kameradschaftlichem Gruß

Gustav

28. Juli 2004

Später hat uns Gustav noch die folgende Auflistung-1973 erstellt:

Auflistung über die Fregatte (FGNS) "Emden" in 1973: STANAVFORLANT (geplant: 16.01.73 – 17.06.73)
(alle angegebenen Uhrzeiten sind die jeweilige Ortszeit)

06.01.73	08.31 Uhr	Kollision mit DDR Fischtrawler "Berlin"
06.01.73	12.40 Uhr	Einlaufen in Rönne, Bornholm, DK - notdürftige Reparatur Verholen nach Kiel mit Schlepper-Begleitung
10.01.73	11.00 Uhr	Eindocken im Dock 23 bei HDW in Kiel
25.01.73	11.20 Uhr	Ausdocken und Verholen zum HDW Liegeplatz 11 zwecks Innenarbeiten
14.02.73		Auslaufen nach Jägersberg / Laboe zur Munitionsübernahme
26.02.73		Werftprobefahrt in die nähere Ostsee
27.02.73		Rückkunft in Kiel, Verlegung nach Flensburg-Mürwik
05.03.73	11.00 Uhr	Auslaufen Flensburg zur STANAVFORLANT, geplant war dieses Auslaufen für den 16.01.73
07.03.73		Einlaufen Portland, GB 2 Tage lang: Übungen bei FOST (Flag Officer Sea Training), dann 3 Tage Sturmfahrt; u.a. 10 Windstärken im Golf von Biscaya
12.03.73		Ankern vor Madeira / Portugal
13.03.73	10.00 Uhr	Einlaufen Funchal, Madeira / Portugal
15.03.73		Atlantiküberquerung in Richtung Bermuda Island
23.03.73		Hamilton / Bermuda Island: Begegnung mit dem Lenkwaffenzerstörer FGNS "Rommel"
25.03.73		Auslaufen Bermuda Island in Richtung Norfolk / Virginia / USA
26.03.73	12.00 Uhr	Einlaufen in der größten Marinebasis der Welt: Norfolk / Virginia / USA. Zusammentreffen mit der übrigen STANAVFORLANT-Flotte: USS "Semmes", HNLMS "Isaac Sweers", HMCS "Margaree", HMCS "Protecteur" (Versorger) und HMS "Falmouth"
02.04.73		Gemeinsames Auslaufen aus Norfolk / Virginia / USA
06.04.73	14.30 Uhr	Einlaufen Newport / Rhode Island / USA
09.04.73	08.00 Uhr	Auslaufen aus Newport / Rhode Island / USA zum Manöver
10.04.73		Ausfall der Backbordmaschine "Eins": zurück nach Newport / Rhode Island / USA
11.-16.04.73		Reparaturversuch (vergeblich) mit eingeflogenen Ersatzteilen (Lagerschalen) und Technikern
16.04.73	09.15 Uhr	Auslaufen Newport mit Ziel Baltimore / Maryland / USA
18.04.73	09.30 Uhr	Einlaufen Baltimore / Maryland / USA
23.04.73	09.00 Uhr	Auslaufen Baltimore / Maryland / USA zum Manöver "MARCOT 2/73"
28.04.73	16.00 Uhr	"Verschnaufpause" auf den Bermuda Island: Liegeplatz Sommerset-Island-North
30.04.73	07.00 Uhr	Auslaufen Bermuda Island und Fortsetzung der Manöver
06.05.73	17.00 Uhr	Einlaufen Halifax / Nova Scotia / Kanada
09.-12.05.73		gemeinsamer Marsch nach Quebec / Kanada Liegezeit in Quebec (eine Bombendrohung gab's auch)
16.-18.05.73		gemeinsamer Marsch nach Charlottetown auf Prince-Edward-Island im St. Lorenz-Golf / Kanada
22.05.73		Auslaufen Charlottetown / Prince-Edward-Island / Kanada
23.05.73	11.15 Uhr	Abschied von der SNFL-Flotte mit einem "Steampass" und Rückmarsch nach Newport / Rhode Island / USA (zwecks Abholung des Rettungskutters, der dort zur Reparatur zurück geblieben war
25.05.73	22.27 Uhr	Endgültig Abschied von Nordamerika, Rückfahrt nach Europa
31.05.73	19.58 Uhr	Ankern vor den Azoren
01.06.73	11.13 Uhr	Einlaufen Ponta Delgada / Azoren / Portugal
03.06.73	11.00 Uhr	Auslaufen Ponta Delgada / Azoren / Portugal
07.06.73	19.00 Uhr	Brunsbüttel: Einschleusen in den Nord-Ostsee-Kanal
08.06.73	04.00 Uhr	Eintreffen in Kiel, Weiterfahrt nach Flensburg und Ende der Reise nach 95 Tagen und 17.903 Seemeilen
Anschließend bis zur Reparatur der Maschine "Backbord EINS" Verwendung für die Marine-Artillerieschule: Meist Auslaufen Montags, abends auf Reede vor Olpenitz und Freitags oder Samstags Einlaufen in Flensburg.		